

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Tablets beim SNU *Eine Entscheidungshilfe*



Der Umgang mit mobilen Geräten nimmt auch beim SNU einen immer größeren Raum ein. Das findet seinen Niederschlag sowohl in unserem Kursprogramm als

auch bei der Beratung. Das SNU hat sich im Laufe der Zeit mit einigen Tablets eingedeckt, die auch vor einer Kaufentscheidung unserer Mitglieder und Interessenten mit herangezogen werden können. Man muss doch ein Gerät erst mal in die Hand nehmen. Nicht nur der Preis sondern auch die haptische Wahrnehmung erleichtert die Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Ge-

rät. Darüber hinaus spielt natürlich auch das vorhandene Betriebssystem eine wesentliche Rolle. Nachdem in vielen Haushalten schon Zweit- und Drittgeräte, in Form von Smartphone, Tablet und PC vorhanden sind, ist eine Kompatibilität zwischen den Geräten erstrebenswert. Microsoft versucht gerade mit Windows 10 diesen Vorteil für sich einzubringen.

In unserem Internetcafé haben wir Tablets mit Android von Google, iOS von Apple und Windows von Microsoft. Außerdem verfügen wir über einen eBook-Reader der Marke *Tolino*. Zu allen Geräten können wir Ihnen während unserer Beratungszeiten Auskunft geben. Am besten, Sie vereinbaren einen Termin, damit auch ein kompetenter Gesprächspartner für Sie bereit steht.

Armin Orthwein

Windows 10 *SNU wird von Anfang an dabei sein*

Microsoft kündigt an, dass Windows 10 die letzte Version von Windows sein wird. Nutzer sollten sich nach einem Upgrade keine Sorgen mehr machen müssen, dass der Support für das Betriebssystem ihrer Geräte irgendwann endet. Es soll



keine, wie bisher alle 3 Jahre, großen Versions-sprünge mehr geben. Microsoft plant stattdessen, Windows durch Updates stetig zu verbessern. Was bedeutet das für die Nutzer: Wer einen Rechner ab Windows 7 oder ein Smartphone mit Windows Phone 8.1 hat, bekommt nicht nur innerhalb von zwölf Monaten das Upgrade auf Windows 10 dauerhaft kostenlos.

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V. Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés
Montag, Mittwoch, Freitag
von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

Die Geräte erhalten auch "Support auf Lebenszeit". Was Microsoft genau darunter versteht, lässt das Unternehmen allerdings vorerst noch offen. In einem [Blog](#) hat Microsoft Mitte Mai bekannt gegeben, in welchen Versionen Windows 10 erscheinen werden. Neben den Varianten Home, Pro, und Mobile erscheint das

neue Betriebssystem auch als Enterprise, Education und Mobile Enterprise.

Wir beim SNU werden im kommenden Herbst-Winter-Semester unsere Rechner mit Windows 10 ausrüsten, so dass wir dann spätestens Anfang 2016 die ersten PC-Umsteigerkurse für das neue Betriebssystem anbieten können.

Armin Orthwein

Tutoren stellen sich vor

Helmut Philipp

9 Tutoren bestreiten in dem laufenden Frühjahr-Sommer-Semester die angebotenen 25 Kurse. Ebrenamtlich, versteht sich. In den verschiedenen Ausgaben des Journals haben wir die Damen und Herren hier vorgestellt und uns auf diese Weise für ihren Einsatz bedanken wollen.



Aufgewachsen in einem Dorf zwischen den an der „Romantischen Straße“ gelegenen Städtchen Dinkelsbühl und Feuchtwangen studierte ich nach dem Abitur 1957 an der nächstgelegenen Universität in Erlangen die Fächer Mathema-

tik und Physik.

Im letzten Semester meines Studiums kam ich zum ersten Mal mit einem Rechner in Kontakt, der „Zuse 23“. Sie wurde noch mit Transistoren betrieben und erhielt ihre Anweisungen über gestanzte Lochstreifen. Mitte der 70er Jahre begann dann der Einzug der Computer an den Schulen. An meiner Schule, der Fach- und Berufsoberschule Erlangen, startete er mit einem „Wang 2200-Rechner“. Preis für den Rechner plus Drucker und Tastatur ca. 50 000.- DM, Speicherplatz 64 kB. Programmiersprache war „Basic“ (die Abkürzung für „Beginner's All-purpose Symbolic Instruction Code“ weist darauf hin, dass es eine einfache, für Anfänger geeignete Programmiersprache war).

Etwa zur gleichen Zeit kamen die ersten Taschenrechner auf. Stolz präsentierte der erste Kollege seinen „Hewlett-Packard Rechner“, den er für ca. 1000.- DM erstanden hatte. Und dann begann der Siegeszug der kleineren, billigeren

und damit für viele erschwinglichen Homecomputer „Commodore 64“ (kurz: C64). Man erstellte, d.h. programmierte seine Programme selbst, z.B. für Aufgaben aus der Mathematik und der Physik. Die These war damals: der Schüler muss verstehen, was im Computer abläuft, denn die Programmiersprachen ändern sich ja ständig. Trotzdem besuchte ich dann – u. a. bei Siemens – Kurse über die Programmiersprachen Fortran, Algol und Pascal.

Ende der Neunziger Jahre erstand ich dann meinen ersten eigenen Rechner mit dem Betriebssystem Windows 95 und freute mich nach meiner Pensionierung im Jahre 2001 über die Kursangebote beim einige Jahre zuvor gegründeten Seniorennetz Erlangen.

Als dann im Jahre 2003 das Seniorennetz Uttenreuth gegründet wurde und man dort Tutoren suchte, sah ich darin für mich als ehemaligem Lehrer eine reizvolle Aufgabe und bot sowohl einen Kurs „Computerkurs für Einsteiger“, damals mit dem Betriebssystem Windows XP, als auch einen Kurs „Internet für Einsteiger“ an.

Die Freude an den Kursen mit interessierten Senioren ist bis heute geblieben und so habe ich mich inzwischen nach dem auf Windows XP folgenden Windows 7 auch in das z.Zt. (noch) aktuelle Betriebssystem Windows 8 eingearbeitet.

Helmut Philipp